

An den Oberbürgermeister
Herr Dominik Krause
80331 München



München, 24. Juli 2026

Antrag

Hilfe statt Verdrängung – Studie zur Auswirkung der Verdrängung

Das Gesundheitsreferat wird in Abstimmung mit dem Sozialreferat gebeten, dem Stadtrat eine Studie zur Auswirkung der Verdrängung von Obdach- und Wohnungslosen sowie Drogenkonsumierenden vorzulegen.

Weiter wird das Gesundheitsreferat gebeten, zu prüfen, ob für diese Studie Drittmittel akquiriert werden können.

Begründung:

Die Taskforce Hauptbahnhof soll trotz fragwürdiger bisheriger Ergebnisse nun auch auf den Nußbaumpark ausgeweitet werden. Ähnlich wie im Bahnhofsviertel werden die Maßnahmen auch hier nicht zu einem Rückgang der Straftaten führen. Vielmehr wird die Verdrängung die Probleme nur verlagern.

Nur soziale Maßnahmen zur Abmilderung der gesellschaftlichen Spaltung und die Bekämpfung der Auswirkungen neuer Entwicklungen im Drogenkonsum werden die Situation verbessern. Die Verdrängung findet bereits seit vielen Jahren statt. Vor über zehn Jahren wurde die Debatte um den Orleansplatz geführt, im Anschluss über den Nussbaumpark, dann zum Alten Botanischen Garten und rund um das Hauptbahnhofsviertel und nun wieder um den Nußbaumpark. Dabei sind die Argumente und die Mechanismen immer gleich. Die soziale Not der Menschen allerdings wird immer größer.

Um die Auswirkungen und die Mechanismen der Verdrängung zu beleuchten, braucht es für den Stadtrat dringend eine wissenschaftliche Studie, die die Auswirkungen der Verdrängung auf die gesamte Stadt darstellt. Dabei sind auch weiterführende Handlungsoptionen und Empfehlungen zu beachten.

Initiative:
Stadtrat Stefan Jagel
Stadtrat Arif Haidary

Gezeichnet:
Stadträtin Liliana Parente
Stadträtin Katharina Horn
Stadtrat Christian Schwarzenberger

**Die Linke Fraktion
im Münchner Stadtrat**
linke-fraktion@muenchen.de
Telefon: 089/233-25 235
Rathaus, 80331 München